

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

351 (31.7.1918) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.  
Unabhängige und am meisten gelezene Tageszeitung in Karlsruhe.  
Weitans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.  
Verantwortlich für den Druck: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.  
Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:  
Die Spaltenzahl 30 Pfg.  
Die Reklamezeile 1 M., Reklamen an 1. Stelle 1 25 M., die Zeile, außerdem 20% Teuerungszuschlag.  
Bei Abrechnungen fortläufiger Rechn. des Monats die Abrechnung des Monats, bei gerichtlichen Berechnungen und bei Konten ausser Kraft tritt.  
Poststr. Karlsruhe Nr. 8359.

Bezugs-Preise:  
Ausg. A ohne „Mittl. Weltk. u. Ausg. B mit „Mittl. Weltk.“  
In Karlsruhe: Ausgabe A B  
An der Verlagsabtheilg. 1.12 1.32  
In d. Briefkästen 1.25 1.45  
Frei ins Haus ges. 1.25 1.45  
Auswärts: bei Abrechnung a. Posthalter 1.12 1.32  
Durch d. Briefträger 2mal ins Haus 1.26 1.57  
Einzelnummer . . . 10 Pfg.  
Geschäftsstelle:  
Büchel- und Hammstr.-Ecke, nächst Kaiserstr. und Karlsruh.

Nr. 351. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 31. Juli 1918. Telefon: Redaktion Nr. 303. 34. Jahrgang.

## Ein Attentat auf Feldmarschall von Eichenhorn.

W.B. Kiew, 30. Juli. (Amtlich.) Gegen den Feldmarschall v. Eichenhorn und seinen persönlichen Adjutanten Hauptmann v. Dreher, wurde 2 Uhr nachmittags auf dem Wege vom Kasino zur Wohnung in deren unmittelbarer Nähe durch einen in einer Drohschleife an sie heranfahrenden Mann ein Bombenattentat verübt. Beide wurden sehr schwer verletzt.

Attentäter und Kutscher sind verhaftet. Die übigen Feststellungen deuten auf Urheberchaft der sozialrevolutionären Partei in Moskau hin, hinter der erfahrungsgemäß die Entente steht.

Wieder bringt die Kunde einer verabscheuungswürdigen, böswürdigen Tat durch die deutschen Lande und die unserer Feldmarschall v. Eichenhorn, der hervorragendste und oft bewährte deutsche Oberführer ist, gegen dem Bombenwurf eines russ. Sozialrevolutionärs erlegen. Zur Ordnung und Klärung des Durchgehindertens in der Ukraine der russ. hatte der energisch durchgreifende Feldmarschall schon nach kurzer Zeit bedeutende Resultate erzielt und die schlimmsten Verhältnisse mit allseitiger Hand umgestaltet. Kein Wunder, daß sein Wollen den Haß der Entente und ihrer russischen Kreaturen erregte, die seine Beseitigung anstrebten und betrieben. Diese herbeiführten über die indessen den umgekehrten Erfolg herbeiführten, denn das sittliche Gefühl Deutschlands und die Liebe zu seinen großen Männern werden dem Werte einer solchen Persönlichkeit, wie es Generalfeldmarschall von Eichenhorn war, die nötige Genugtuung verschaffen.)

v. Eichenhorn wurde anfangs dieses Jahres in Anerkennung seiner Erfolge als Oberbefehlshaber der 10. Armee und der nach ihm benannten Heeresgruppe, deren Kämpfe wesentlich zur Herbeiführung der an der Ostfront eingeleiteten Verhandlungen beigetragen haben, zum Generalfeldmarschall ernannt. Beim Ausbruch des Krieges war er schwer krank, und seinen Bekannten gegenüber äußerte er: „Ich bin der unglücklichste Mann.“ Im Januar 1915 erhielt v. Eichenhorn den Oberbefehl über die neu gebildete 10. Armee, die er seitdem durch alle Kämpfe heldenhaft geführt hat. Seine glänzenden Eigenschaften zeigten sich namentlich in der Winterschlacht in Malin und in der großen Sommeroffensive 1915, die u. a. Rowno und Wilna in unsere Hand brachte. Er ist am 13. Februar 1848 in Breslau geboren und ein Enkel des bekannten Staatsmannes v. Eichenhorn.



General-Feldmarschall v. Eichenhorn.

Der Kaiser an den Feldmarschall.  
W.B. Kiew, 30. Juli. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser sandte an General-Feldmarschall v. Eichenhorn folgendes Telegramm: „Mein lieber General-Feldmarschall! Mit Entzückung und tiefem Bedauern erhalte ich die Meldung von dem verabscheuungswürdigen Verbrechen, das gegen Sie und Ihren Adjutanten begangen wurde. Seien Sie meiner aufrichtigen, herzlichen Teilnahme versichert. Ich hoffe und wünsche zu Gott, daß Ihnen baldige Wiederherstellung beschieden sein möge. Er erhalte Sie uns und dem Vaterlande. Mit herzlichem Gruß Ihr wohlgenannter König Wilhelm.“

General-Feldmarschall v. Eichenhorn.  
W.B. Kiew, 30. Juli. Feldmarschall von Eichenhorn ist heute 10 Uhr abends seinen Verletzungen erlegen. Kurz vor ihm desgleichen Hauptmann von Dreher.  
Zum Eindrud in Berlin.  
Sch. Berlin, 31. Juli. (Privat.) Der offiziöse „Volksanz.“ schreibt zu dem Attentat auf den General-Feldmarschall von Eichenhorn, man könne getrost behaupten, daß der Diebstahl aus diesem Mal wieder, wie bei der Ermordung des Grafen Mirbach in Moskau seine Hand im blutigen Spiel gehabt hat. Es handle sich um die heikelste Arbeit wahnwüthiger Mordbuben. (g. R.)

## Die Leistungen des deutschen Heeres.

W.B. Berlin, 30. Juli. Die Leistungen des deutschen Heeres während des vierten Kriegsjahres können in folgenden Zahlen zum Ausdruck kommen: Den Feinden wurden entziffen und von den deutschen Truppen besetzt: im Osten 198 256 Quadratkilometer, in Italien 14 423, an der Westfront 5323 (geräumtes Gebiet an der Marne ist abgerechnet), im ganzen 218 002 Quadratkilometer. Ferner halfen unsere Truppen, vom Feinde

besw. von räuberischen Banden zu säubern: in Finnland 374 603 Quadratkilometer, in der Ukraine 452 083 Quadratkilometer, in der Krim 25 727 Quadratkilometer.

An Beute wurden eingebracht: 7000 Geschütze, 24 600 Maschinengewehre, 751 912 Gewehre, 2 876 500 Schuß Artilleriemunition, 102 250 900 Schuß Infanteriemunition, 2000 Flugzeuge, 200 Fesselballons, 1705 Feldküchen, 300 Tanks, 3000 Lokomotiven, 28 000 Eisenbahnwagen, 65 000 Fahrzeuge. Die Zahl der im vierten Kriegsjahr gemachten Gefangenen beläuft sich auf 888 500. Somit hat die Gesamtgefangenenzahl eine Höhe von nahezu 3 1/2 Millionen erreicht.

## Zur Kriegslage.

Es. Berlin, 31. Juli. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:  
Mit der Frontverlegung und Zurückverlegung der vordersten Linien in die Gegend von Per-en-Tardenois und Willemsen-Tardenois hat die deutsche Führung ihre Absichten auch insofern voll und ganz erreicht, als der Gegner tatsächlich, nachdem er den Abzug erkannt und das kampflös geräumte Gebiet besetzt hatte, mit starken Kräften gegen die deutschen Linien zum Angriff vorgegangen ist. General Foch ist erneut zum Einsatz sehr starke Kräfte veranlaßt worden, die aber gegen die in sehr guten Verteidigungsstellungen befindlichen deutschen Truppen nichts auszurichten vermochten. Ihre Vorstöße wurden unter schwersten Feindverlusten abgewiesen. Dadurch ist die Widerstandskraft des Gegners weiterhin vermindert worden. Die Zahl der von ihnen eingesetzten Divisionen hat sich inzwischen auf 56 erhöht. Es sind also neue Truppenverbände eingesetzt worden, darunter auch eine englische Division.

Die neue Abwehrschlacht hat die planmäßige, von der deutschen Heeresleitung beabsichtigte Schwächung des Gegners fortgesetzt. Wenn französische Blätter die Angabe enthalten, daß zwischen Reims und Soissons 80 deutsche Divisionen verendet worden wären, so entspricht dies keineswegs den tatsächlichen Verhältnissen. Der deutsche Kraftverbrauch ist demgemäß auch der Kräfteverbrauch halten sich bedeutend unter denjenigen des Feindes.

## Die schweren Feindverluste durch die „starre Kampfmethode“.

W.B. Berlin, 30. Juli. (Nicht amtlich.) Die Engländer, die seit Beginn der französischen Offensive an der östlichen Front an vielen Stellen täglich verlustreiche kleinere Teilangriffe und Vorstöße unternahmen, haben diese Tätigkeit auch am 29. Juli fortgesetzt, ohne irgend welche Erfolge erringen zu können. Hierdurch steigerten sie lediglich ihre blutigen Verluste des ersten Halbjahres. So wurden am 29. Juli bei Merris, bei Ablesmes und bei Signy-Germe sowie bei anderen Punkten feindliche Vorstöße unter schweren Feindverlusten abgewiesen und mehrfach Gefangene einbeschaffen.  
Mit starken Kräften ist am 29. Juli der Feind aufs neue gegen die jetzige deutsche Front angetreten und hat sich wiederum eine schwere blutige Schlacht geliefert. Wie seinerzeit Marshall Haig in Flandern und General Nivelle an der Aisne, so auch an der Kampfront zwischen Soissons und Reims Foch die alte starre Kampfmethode der Entente fort, die lediglich dazu führt, seine an und für sich ungeheuren Verluste ins Ungemeinere zu steigern.  
Nach einer 5 Uhr vormittags begonnenen starken Artillerievorbereitung, griff der Feind in dichten Wellen und mit starken Kräften unsere Front südlich Hartennes an. Sein Angriff brach hier völlig und unter schweren Verlusten zusammen. Am Nachmittag wiederholte er mit frischen Kräften seinen Vorstoß, der ebenso erfolglos blieb. Gleichzeitige englische Angriffe, nordöstlich Duthy-le-Chatou, wurden glatt abgewiesen. Gegen 10 Uhr abends nochmals vorgehende feindliche Infanterie mußte bereits vor unserer Maschinengewehrfeuer zurückgehen.

Bei dem vergeblichen Anstreben beiderseits Perren-Tardenois, das sich bis in die Abendstunden hinein wiederholte, brachten wir im Gegenstoß 2 Offiziere und 70 Mann an Gefangenen ein.  
Der am Ostende des Reims-Waldes nach einseitiger Artillerievorbereitung am 29. Juli 7 Uhr vormittags unternommene feindliche Angriff endete mit einem vollen Erfolg für unsere dort kämpfenden Truppen. Weiter südlich bis in die Gegend von Willemsen-Tardenois gingen Franzosen und Engländer gegen 7 Uhr abends zum Angriff vor. Auch dieser Angriff brach unter schweren Verlusten für den Feind teils schon in unserer Bereichungsfeuer, teils im Gegenstoß zusammen.  
Bei dem gemeldeten Vorstoß südlich des Fichtelberges, der uns in den Besitz der vom Gegner seit dem 27. Juli noch besetzten Stellungen brachte, fielen den Deutschen über 150 gefangene Franzosen in die Hände.

## Weiteres vom westlichen Kriegsschauplatz.

Deutscher Heeresbericht.  
W.B. Berlin, 30. Juli, abends. (Amtlich.)  
Nach seiner Niederlage am gestrigen Tage verhielt sich der Feind heute ruhig.

Französischer Bericht.  
W.B. Paris, 29. Juli abends. Der ganze Tag war durch sehr heftige Kämpfe auf der ganzen Front nördlich der Marne gekennzeichnet. Der Feind, dessen Widerstand sehr zugenommen hat, bestritt uns das Gelände Schritt für Schritt und versuchte, uns durch zahlreiche Gegenangriffe zurückzuwerfen. Unsere Truppen schlugen in allen Fällen die Sturmangriffe zurück und gingen aufs neue vor. Am Rande des Dorfes Buzanon bemächtigten sich Schotten des Waldes und des Schlosses und haben ihre Stellungen trotz mehrfacher Anstrengungen der Deutschen, sie wieder zu vertreiben, behauptet. Südlich Messey und Duthy le Chatou überschritten wir die Straße nach Chateau-Thierry.

Wir eroberten Grand Rogon und Eugny und nahmen in planzendem Anmarsch den Chalmont-Hügel, 450 Gefangene fielen in unserer Hand. Auf dem rechten Ufer des Douce erweiterten wir

unsern Geländegewinn westlich von Per-en-Tardenois und drangen in Sergh ein. Weiter südlich fiel Roussère in unsere Hand. Auf unserem rechten Flügel überschritten wir die Straße Dormans-Reims südlich Willemsen-Tardenois und gewannen westlich Bligny und St. Engrais an Boden. In der Champagne blieb ein deutscher Angriff in der Gegend südlich des Mont-lans-Kom ohne Erfolg.

## Zweifel und Pessimismus in Paris.

— Berlin, 30. Juli. Herrs stellt in seiner „Victoire“ fest, daß die Auffassung des Publikums über die Offensive teilweise wenig optimistisch ist. Ein Teil der Bevölkerung wolle die Größe des Sieges nicht einsehen. Man hört von allen Seiten: gewiß wir marschieren — aber nur 2-3 Kilometer im Tag, während die Deutschen am Damenweg am ersten Tage 18 Kilometer normarschierten und innerhalb 4 Tagen jene 50 Kilometer durchmachten, die die Aisne von Chateau-Thierry trennen. Herrs gibt zu, daß das französische Vorwärtsschieben langsamer werde. Als Ursache führt er an, daß zwei Fehler begangen wurden: General Mangin habe bei der Offensive zu wenig Reserven gehabt, um die Charniere von Soissons zu sprengen, was in den ersten 24 Stunden hätte geschehen müssen. Der zweite Fehler sei, daß es nicht gelungen wäre, den deutschen Rückzug über die Marne zu vereiteln.

## Eine Rede Clemenceaus.

— Berlin, 30. Juli. Ministerpräsident Clemenceau hielt dem „A.“ zufolge am Samstag vormittag in der Heereskommission der Kammer eine Rede über den Gefekentwurf betreffend die Einziehung der Jahresklasse 1920. Der Ministerpräsident vertat den Standpunkt, daß sofortige Vorbereitungen dringend notwendig seien, da die militärische Lage Frankreichs sie verlange und die Heranziehung der letzten Hilfsmittel erforderlich mache. Nach den Ausführungen Clemenceaus wurde der Entwurf der Regierung von der Heereskommission einstimmig angenommen.

## Die französische Armeekommission von der Front zurück.

Sch. Genf, 31. Juli. (Privat.) Der „Magdeburg. Zig.“ wird von hier telegraphiert: Die Mitglieder der französischen Armeekommission sind am Montag abend von der Front nach Paris zurückgekehrt. Man schließt daraus, daß eine Pause in den Frontoperationen bevorsteht. Der „Temps“ schreibt, die nächste Ausgabe der Illustrierten ist die Wiedergewinnung Soissons und die Beseitigung des deutschen Brudes auf dem Vorlande von Reims. (g. R.)

## Lord Curzon über die Lage an der Westfront.

— Amsterdam, 30. Juli. Curzon sprach gestern auf einem Festessen in London über die gegenwärtige Kriegslage und sagte:  
In Fach habe der Verband sein strategisches Genie gefunden. Ausföhrlich behandelte der Minister dann die Unterstützung, die England den anderen Verbandsmächten gewährt habe. Es sei ihr Fleißer für Nahrung und Kleidung und ihr Bankier geworden, und habe gewissermaßen einen Geschäftsladen für den ganzen Verband aufgemacht und offen gehalten. Darüber hinaus aber habe es auch eigene Werte verkauft und große Verluste erlitten. In einer Schlussbemerkung sagte Curzon: Am Ende des vierten Kriegsjahrs verlange England nach Frieden, sofern es ein Friede sei, der sich ehrenvoll aufricht erhalten lasse. Am Ende des vierten Kriegsjahrs stehe es aber auch mit seinen Freunden in ungeschwächter Lebenskraft da und werde weitergehen in unvermindertem Vertrauen auf seine gerechte Sache.  
Die „Köln. Zig.“ bemerkt hierzu: „Das französische Genie Foch, auf das die Verbandsbedner schwören, hat sich dreimal in diesem Jahr von uns schlagen lassen und unter Verlust von vielem Gelände fast eine Viertel Million Gefangene eingeblüht. Man betrachtet auf der Verbandsseite schon Jemand als ein Genie, der sich einmal nicht von uns hat schlagen lassen und will auf Grund solcher höchst bescheidenen militärischen Verdienste seine Bereitschaft zu einem „ehrenvollen Frieden“ bekunden, d. h. zu einem Frieden, bei dem England nichts herausgibt, wirtschaftlich gut abkommet und seine Seeherrschaft ungeschmälert behält. Diese Melodie kennen wir.“

## Eine schwedische Stimme.

— Stockholm, 29. Juli. (Privat.) „Stockholms Dagblad“ sagt: Offenbar bezweckten die zähen deutschen Versuche, das Marne-lic zu halten, den Feind solange zu fesseln, bis der Hauptteil der Truppen und der Borräte aus dem engen Sas herausgeführt worden sei. Das sei nun offenbar geschehen; man sehe Anzeichen davon darauf hin, daß den Deutschen dieser Plan geglückt sei. Die Gefangenensichten in den französischen Berichten und vor allem ihre Klagen, daß weder Material noch Konoren in größerer Zahl erbeutet worden seien, deuteten auf die gleiche Richtung. In den Siegesjubel des Verbandes mischt sich recht viel Enttäuschung und die Erörterungen über die nächsten Pläne Deutschlands würden in einem Ton fortgesetzt, der ahnen lasse, daß man nicht einen geschlagenen und ermatteten Gegner vor sich habe, sondern einen Feind, der bereit sei, jeden Augenblick aufs neue zum Angriff überzugehen. (Köln. Zig.)

## Das Töten der eigenen Landsleute.

W.B. Berlin, 30. Juli. (Nicht amtlich.) Erneute feindliche Bombenabwürfe auf Douai fügten wiederum der französischen Bevölkerung schwere Verluste zu.

## Türkischer Heeresbericht.

W.B. Konstantinopel, 30. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlicher Heeresbericht.  
Balkindefront. Der gestrige Tag stand unter dem Zeichen gesteigerter Gefektsätigkeit an der ganzen Front. Im Rüktenabschnitt griff der Engländer nachts nach heftiger Artillerievorbereitung unsere Vorpostenstellungen an; er wurde überall blutig abgewiesen. Vorübergehend eingedrungene Teile des Gegners wurden im Nachkampf erledigt. Unsere Stel-

lungen sind unverändert in unserer Hand. Beiderseits der Straße Jerusalem-Raplis entwickelten sich Artilleriekämpfe in wechselnder Stärke. Deftlich der Straße bis zum Jordan stehen unsere Patrouillen in die feindlichen Stellungen und holen Gefangene heraus. Auf dem Ostjordanufer beschossen wir wirksam schwebende Truppen des Gegners und vertrieben feindliche Aufklärungsabteilungen. Eine unserer Offizierspatrouillen führte ein längeres erfolgreiches Gefecht mit starken feindlichen Erkundungsabteilungen und brachte Beute ein. Auf der übrigen Front ist die Lage unverändert.

**Zur Lage in Persien.**

Persien durch England bedroht.

WTB. Berlin, 30. Juli. Der Korrespondent von „Stockholms Dagbladet“ in Karlskrona teilt mit: R. T. erzählt aus autoritativer Quelle, daß der englische Gesandte in Teheran, Christopher Marling zurücktreten werde. Sein Nachfolger dürfte der Major Stele werden. Durch die Wahl eines Mannes wie Stele hoffen die Engländer das persische Reich zu bewegen, die British South Persian Rifles als persische Truppen anzuerkennen. Die Ernennung eines Soldaten zum englischen Gesandten muß, wie die Zeitung schreibt, bei den über Stofes militärische Maßnahmen ausgebrachten Persern den Glauben bestärken, daß England jetzt die letzte Hand an Persiens Schwach zusammengesetzte Souveränität legt. Wie verlautet, verlangt England vom Obersten Kriegsrat in Versailles immer eifriger Truppenverstärkungen für Persien, da Indien bedroht sei.

**Aus dem neuen Rußland.**

Das Durcheinander im Innern.

WTB. Moskau, 28. Juli. Im Abschnitt Woroneß in der Richtung Jewitrawo fanden Zusammenstöße mit Heibanden statt, die die Demarkationslinie überschritten, Lebensmittel requirierten und Rätemitglieder verhafteten. Im Abschnitt Nordkaukasus in der Richtung Ost-Medwediz gingen 300 Eingeborene zu den Rätegruppen über. Diese nahmen 11 Geiseln. Im Abschnitt Kaschun wurden von Rätegruppen 4 Detachements befehligt, eine kleine Abteilung Rätegruppen brach von Stawropol nach Benekotnaja durch. In der Richtung Bugulma sprengten die Tschetschen die Bahn bei Brjandino im Rücken der Rätegruppen, die zum Weichen gezwungen wurden und zwei Geschütze und mehrere Maschinengewehre zurückließen. Am Westuralabschnitt mußten die Rätegruppen überlegenem Druck weichen.

WTB. Stockholm, 31. Juli. Nach einer Haager Depesche des „Berl. Lokalan.“ meldet der „Matin“ von hier: Der Zustand in Moskau ist sehr ernst. Die Verhaftungen häufen sich, die Gefängnisse sind überfüllt. Die Wahrscheinlichkeit neuer Aufstände gegen die Bolschewiki nimmt täglich zu.

**Zu den russisch-finnischen Friedensverhandlungen.**

WTB. Berlin, 31. Juli. Laut „Berl. Lokalan.“ ist die russische Abordnung für die russisch-finnischen Friedensverhandlungen, die in Berlin stattfinden werden, gestern abend in Berlin eingetroffen und im Continental-Hotel abgetiegt. Der Führer der russischen Abordnung ist der russische Gesandte in Stockholm Mieslaw Woronstj.

**Zu den deutsch-russischen Besprechungen.**

WTB. Berlin, 31. Juli. Zu der Meldung des Berliner Büros der Petersburger Telegraphen-Agentur, wonach die deutsch-russischen Besprechungen über die Hauptfragen noch gar nicht begonnen hätten erklärt der „Berl. Lokalan.“, daß die Besprechungen über einige wichtige politische Angelegenheiten zu einer völligen Klärung geführt haben. Dazu gehört die Frage der Loslösung Ostlands und Ostlands vom russischen Reich gegen die von der Moskauer Sowjetregierung entsprechend dem von ihr proklamierten Selbstbestimmungsrecht keine Bedenken mehr erhoben werden. Die Sowjetregierung habe sich mit der Loslösung der beiden Provinzen grundsätzlich abgefunden und eine entsprechende Erklärung nach Berlin gelangen lassen. Auch in einer Reihe anderer politischer Fragen beständen keine wesentlichen Gegensätze mehr.

**Der Kampf um das Muremangebiet.**

Neue Vorgänge.

WTB. Moskau, 27. Juli. An der Küste des Weißen Meeres bei Bogorodsk wurden zwei englische Spione mit Karten der Küste von Archangelsk bis Onega verhaftet. Die Eisenbahnbrücke zwischen Rem und Soroki ist von den Rätegruppen gesprengt worden.

Der Vorsteher der Solowestor Radiostation meldet, daß am 4. Juli ein englischer Offizier vom Kreuzer „Attentif“ die Apparate der Station abgenommen und die Station verlagert hat.

Nach einer „Rawda“-Drachtung aus Wologda haben sich dort gegen 2000 aus der Ukraine kommende Polen angemeldet, die nach dem Muremangebiet wollen. Unter ihnen sind viele politisch Verdächtige; alle leben auf Kosten der französischen Gesandtschaft.

**Die Dinge in Sibirien.**

WTB. Moskau, 30. Juli. (Nicht amtlich.) Die Presse meldet: Im Uralmilitärbezirk wurden Kommunistenabteilungen gebildet und an die Front geschickt. Laut Nachrichten aus Tscheljabinsk haben die Tschetschen in Omsk die Mobilmachung der Jahrgänge 1917 bis 1920 in Angriff genommen. Diejenigen der Jahre 1917 bis 1919 unter scharfem Protest der Arbeiter und Bauern befohlen. Die Annahme von Postenkümpen nach Sibirien ist angesichts der Kriegslage eingestellt worden. Das Postkommissariat fordert zur unverzüglichen Bestellung aller 1896 bis 1897 geborenen Telegraphenbeamten und der 1893 bis 1894 geborenen Angehörigen auf, die in Artillerie- oder Genietruppen gedient haben. Der Rätevolkskommissar bearbeitet einen Dekretentwurf über die Stellungspflicht von Weibern und Transportmitteln. Nach einer Meldung aus Balu veranstalteten die Mattraien dort große Kundgebungen gegen ihre Einberufung in die Rätearmee. Ein Ausbund der Weißen Gardisten wurde in Keum unterdrückt.

**Das Vordringen der Tschetschen.**

WTB. Wladimostok, 30. Juli. (Nicht amtlich.) Weiter. Die Tschetschen haben Sinatowka, 200 Werst nördlich von Nikolajewsk, besetzt und Maschinengewehre, Granaten, Handgranaten, Geräte für giftige Gase und 200 Patronen erbeutet.

**England und Rußland.**

WTB. London, 30. Juli. (Nicht amtlich.) „Daily Mail“ erzählt aus Wladimostok vom 27. Juli: In ihrer Antwort auf

die vorläufige Regierung erklärt die englische Regierung, daß ihr Ziel auf die politische und wirtschaftliche Wiederherstellung Rußlands und auf die Vertreibung des Feindes ohne Einmischung in die inneren Angelegenheiten gerichtet sei.

**Der Krieg mit Italien.**

Zur Haltung der offiziellen Sozialisten.

WTB. Bern, 30. Juli. (Priv.-Tel.) Laut „Avanti“ beriet die Parteileitung der offiziellen Sozialisten über die durch das Verbot des Sozialistenkongresses geschaffene Lage und beschloß, zur Erledigung der wichtigsten Parteifragen, besonders über die Beteiligung der offiziellen Sozialisten an der Regierungs-Kommission für die Uebergangswirtschaft, der übrigen wieder einige Sozialisten, darunter auch der Abg. Cafalini, abgefragt haben, bei allen Sektionen der offiziellen Sozialisten ein Referendum abzuhalten, das am 15. September abgeschlossen sein soll.

„Epoca“ will wissen, daß die Parteileitung sich durch das Referendum auch die Befugnis geben lassen will, über die Mitglieder, die gegen das Ergebnis des Referendums verstoßen, den Ausschluß aus der Partei zu verhängen. Die Parteileitung begrüßte schließlich einmütig in einer Entschließung das Verhalten ihrer Parteimitglieder, die ihre Berufung in die Regierungs-Kommission bereits abgelehnt haben.

**Ereignisse zur See.**

Verzerrt.

WTB. Stockholm, 31. Juli. (Nicht amtlich.) Laut „Stockholms Tidningen“ wurde der Dampfer „Orindon“ mit 1102 Nettoregistertonnen an der englischen Küste versenkt. Er gehörte einem Stockholmer Reederei und führte Transporte zwischen England und Frankreich aus.

**Zur U-Bootgefahr an den amerikanischen Küsten.**

Sch. Genf, 31. Juli. (Privattele.) Dem „Neuen Wiener Abendblatt“ wird von hier Depeschiert: Der „Main“ meldet aus New York: Die Weiten für eine Beendigung der U-Bootgefahr in den nordamerikanischen Gewässern bis 15. August stehen wie 3:1, die Weiten für ein Kriegsende bis Dezember 1918 wie 3:2 und die Weiten für ein Kriegsende im Jahre 1919 wie 9:1. (a. K.)

**Kriegs- und Friedensziele.**

Der König von Bayern an sein Volk und Heer.

WTB. München, 30. Juli. Der König hat folgende Aufreufe erlassen:

„An meine Bayern! Wider unsere Hoffnung geht auch das vierte Kriegsjahr zu Ende, ohne uns den Frieden gebracht zu haben. Deutschlands Heere haben in beispielloser Tapferkeit den feindlichen Anstürmen stand gehalten, uns im Osten rückenfrei gemacht, im Westen den Feind in siegreichen Kämpfen geschlagen und die deutschen Herde vor Verarmung und Elend bewahrt. Aber nicht an uns liegt es, wenn wir nunmehr in das fünfte Kriegsjahr eintreten. Noch sind die Gegner trotz aller Mühelosigkeit nicht zum Frieden bereit. Noch betrachten sie Deutschlands Reichserweiterung als ihr Ziel, kein Deutscher aber denkt an einen schimpflichen Frieden. Da gilt es denn weiter zu kämpfen und alle Mühsal und Entbehrungen auch weiterhin auf uns zu nehmen in der sicheren Zuversicht, daß Gott unsere gerechte Sache zum Siege führt. Dafür bürgt nicht nur die unvergängliche Tapferkeit und Widerstandskraft unseres Heeres, sondern in gleichem Maße der unbegängliche Wille zum Durchhalten in der Heimat. Daß Heer und Volk bisher so mutig die Trenne gehalten, und die draußen ihr Blut und Leben, ihr Gut und ihre Kraft so opfernd dem Vaterland geweiht haben, dafür danke ich in dieser ersten Stunde aus tiefstem Herzen. Ich weiß mich eins mit meinem Volke, daß es König und Vaterland nicht verläßt, daß es durchhalten wird bis zum glücklichen Frieden. Das wolle Gott!“

München, den 30. Juli 1918. Ludwig.

„An mein Heer! Auf glänzende Waffentaten können meine prächtigen Truppen auch im vierten Kriegsjahr zurückblicken. Heßen Dank ihnen für das, was sie im Dienste des Vaterlandes Großes geleistet haben. Bei dem unerschütterlichen Siegeswillen bei der Armeemut und der schließlich Erfolge gehören. Ihr zu erstreiten, wird auch die Heimat an Härte des Willens nicht nachlassen. Volle Zuversicht erfüllt mich bei dem Blick in die Zukunft. Ich entbiete bei dem Eintritt in das fünfte Kriegsjahr meinem tapferen Heer meinen Königlichen Gruß.“

Gegeben München, den 28. Juli 1918. Ludwig.

**Neuer englischer Kriegskredit.**

WTB. Amsterdam, 30. Juli. „Allgemeines Handelsblatt“ meldet aus London: Bonar Law wird im Unterhaus am Donnerstag einen Kreditvorlage im Betrage von 700 Millionen Pfund Sterling (14 Milliarden Mark) einbringen. Das ist der höchste seit Kriegsbeginn angeforderte Betrag. Der Kredit wird es der Regierung ermöglichen, den Krieg bis Ende Oktober fortzusetzen. Der Premierminister wird seine Erklärung über die allgemeine Kriegslage nicht vor der dritten Lesung in der nächsten Woche abgeben.

**Eine wichtige Botschaft Lloyd Georges.**

WTB. Berlin, 30. Juli. Nach einer Meldung des Berner Intelligenzblattes aus London wird der „B. Z.“ zufolge Lloyd George anlässlich des 4. Jahrestages der Kriegserklärung an Deutschland eine wichtige Botschaft an das englische Volk erlassen.

**Mahnung zur Verständigung.**

Sch. Genf, 31. Juli. (Privattele.) Dem „Wiener deutschen Volksblatt“ wird von hier gemeldet: „Journal des Debats“ schreibt von der Aufgabe der französischen Pazifisten, angesichts der französischen Erfolge an der Front mit allen Kräften die Vorbereitungen für einen auf Verständigung begründeten Ausgang des Weltkrieges zu schaffen. (a. K.)

**Vom interalliierten Kriegsrat.**

Sch. Zürich, 31. Juli. (Privattele.) Der „Neuen Samtg. Ztg.“ wird gemeldet: Die Italia meldet aus Paris: Der interalliierte Kriegsrat tritt in der ersten Augustwoche zusammen. In ihm wird zum ersten mal auch Brasilien vertreten sein. (a. K.)

**Ein interalliiertes Lebensmittelrat.**

WTB. Amsterdam, 29. Juli. Nach einer Reutersmeldung wird die Konferenz der Lebensmittelkontrolleure von England, Amerika, Frankreich und Italien diese Woche ihre Sitzungen schließen. Ein interalliiertes Lebensmittellrat sei jetzt zur Tafsache geworden. Eine Entschließung, die die Notwendigkeit sparsamer Wirtschaft betont, endet mit den Worten: Wir können das Lebensmittelproblem nicht auf der Grundlage eines einjährigen Krieges behandeln. Wir müssen uns auf eine lange Dauer vorbereiten, wenn wir den absoluten Sieg sichern wollen.

**Deutschland und der Krieg.**

WTB. Berlin, 30. Juli. (Nicht amtlich.) Der Generalstabsmarschall von Hindenburg hat dem Ehrenwort des von General

D. von Reichenau geleiteten Vereins für das Deutschstum im Ausland übernommen.

**Graf Hertlings 75. Geburtstag.**

WTB. Berlin, 31. Juli. Die „Nord. Allg. Ztg.“ widmet dem Reichskanzler Grafen Hertling aus Anlaß seines heutigen 75. Geburtstages einen längeren Artikel, in dem es u. a. heißt: „Wenn etwas die bisherige Kanzlerschaft des Grafen Hertling auszeichnet, dann ist es das von Erfolg gekrönte Streben, überall, wo sich Gegensätze zeigen, das Zusammenführende zu betonen, und wenn Kräfte sich einstellen sollten, für mit geschickter Hand auszugleichen. Das deutsche Volk hat allen Grund, seinem Kanzler für das, was er zur Erhaltung der inneren Fragen geleistet hat, dankbar zu sein. Die Zuversicht, die das deutsche Volk erfüllt, daß aus diesem Krieg heraus zu einem glücklichen Frieden geführt werden wird, wird zum großen Teil aus dem Wirken des Grafen Hertling genährt.“

**Frankreich und der Krieg.**

Zum Malony-Prozess.

WTB. Bern, 31. Juli. (Nicht amtlich.) Agence Havas. Im Malony-Prozess jagten gestern morgen mehrere frühere Minister und Unterstaatssekretäre, namentlich Painlevé, Cambon und Thomas, aus. Sie erklärten, Malony habe es sich an gelegen sein lassen, die durch den Ministerrat einmütig bewilligte Sozialpolitik zu befolgen, die besonders darauf beruht hat, der Arbeiterklasse Vertrauen zu schenken.

**Brotmangel in Paris.**

WTB. Bern, 30. Juli. (Nicht amtlich.) Laut „Petit Parisien“ herrscht in Paris seit Sonntag Brotmangel. In den Bäckereien wird nicht mehr die festgesetzte Mehlmenge geliefert. Die Mehrheit der Bäckereien hat Sonntag nachmittag ihre Geschäfte geschlossen. In Geschäften wird den Gassen nur eine beschränkte Brotmenge zur Verfügung gestellt. Die schlechte Versorgung ist auf den Mangel an Transportmitteln zurückzuführen und wird noch einige Tage dauern.

**England und der Krieg.**

Lord Frenchs gescheiterte irische Rekrutierungspolitik.

WTB. Bern, 30. Juli. Aus Dublin wird berichtet, daß die neue Rekrutierung, die von Lord French mit Landesverpflichtungen eingeleitet wurde, ein Fehlschlag sei. Lord French hat ein Minimum von 50 000 Mann in drei Monaten gefordert. Der erste Monat ist um, und die intensive Rekrutierungsmethode hat weit weniger als ein Zehntel der verlangten Zahl zustande gebracht. (Woff. Ztg.)

**Wachsende Ernährungsnot.**

WTB. Berlin, 31. Juli. Wie die „Woff. Ztg.“ von ihrem Gemüßemann erzählt, steht es in England mit der Ernährung äußerst schlecht. Die erlaubte Fleischmenge ist für die meisten Familien nicht zu erhalten. Die Frühkartoffeln sind bereits alle verbraucht. Die übrigen Früchtee Transporte sind gänzlich, da die vorhandene Tonnage für amerikanische Kriegszwecke verwendet werden muß. Milch, Butter und Zucker sind in London ein seltener und unbezahlbarer Artikel.

**Amerika und der Krieg.**

Amerikas Pump an China.

WTB. Haag, 31. Juli. Der amerikanische Staatssekretär Holt teilte mit, daß China hauptsächlich im Anschluß an die Aktion der Vereinigten Staaten, Deutschland den Krieg erklärt habe. Daher sehen die Vereinigten Staaten ein, daß sie China reichlich mit Hilfsmitteln versehen müssen.

**Ausgesuchte „Sozialisten.“**

WTB. Bern, 30. Juli. (Nicht amtlich.) Ueber die von Wilson nach Europa entsandte Abordnung von sogenannten Vertretern des amerikanischen Sozialismus äußert Morris Hillquit, der Kandidat der sozialistischen Partei der letzten Bürgermeisterwahl in New York der „New York Times“ vom 6. Juli folgende: Die dieser Abordnung angehörenden Männer sind nicht Mitglieder der sozialistischen Partei. Sie vertreten die Partei in feiner Weise. Ihre Mission ist zweifels. Die Zeitung gibt an, daß die beiden Führer der Abordnung Simon und Spargo, frühere Mitglieder des Kongresses aus der schweizer der amerikanischen Sozialistenpartei waren, aber aus der Partei ausgestiegen sind. Weiter bemerkt die „New York Times“, daß die Delegierten die Unterstützung der Bundesregierung angenommen, das Staatsdepartement in jeder möglichen Weise mitgeteilt, und die Delegierten in den Stand gesetzt habe, die Pässe innerhalb 12 Stunden zu erhalten.

**Aus Japan.**

Eine Munitionsexplosion in Japan.

WTB. Schimonoseki, 30. Juli. (Neutral.) Auf dem Bahnhof explodierte in dem Augenblick, wo der Expresszug aus Kioto ankam, eine große Menge Munition. Man schätzt die Zahl der Verunglückten auf 50 bis 150. Darunter viele Tote.

**Kleine Zeitung.**

kl. Der Siegeszug einer Ameise. Ueber eine Ameisenart, die aus der Fremde eingeschleppt worden ist und die einheimischen Ameisen vollkommen ausrottet, hat jüngst der bekannte Ameisenforscher Kasman aufgrund brieflicher Mitteilungen von Dr. Hans Brauns (Willowmore) Bericht erhalten. Es handelt sich, wie die „Naturwissenschaften“ (Verlag Julius Springer, Berlin) mitteilen, um eine südamerikanische Ameisenart, die sogenannte „argentinische Ameise“ (Iridomyrmex humilis Mayr.), die vor wenigen Jahrzehnten durch den Handelsverkehr aus ihrer Heimat verschleppt worden ist. Der Siegeszug auf den Kulturtrümmern der Menschheit hat sich sehr rasch entfaltet und zeichnet sich vor allem dadurch aus, daß sich dieser dringlich mit der Befestigung der Häuser beginnt, wie es bei der seit Jahrhunderten von Ostindien aus nach allen Weltteilen verschleppten kleinen gelben Hausameise der Fall ist, sondern daß er sich auch überall in der freien Natur breit macht. Nurendings macht er sich in der Kapkolonie bemerkbar. Wahrheitsgemäß ist die Art ein Feind des von Argentinien bezogen haben. Bereits 1908 war sie in der Kapkolonie läufig, und in der Folge hat sie sich so weit ausgebreitet, daß eine merkwürdige Veränderung der einheimischen Ameisenwelt eingetreten ist: die einheimischen Ameisen und Termiten samt ihren Gästen wurden von der argentinischen Ameise Schritt für Schritt vernichtet! Während in früheren Jahren die beiden Ameisenarten Phaidole und Phaidoleia in der Umgebung von Kapstadt häufig waren, gelang es Dr. Brauns im Herbst 1918, acht Jahre nach ihrer Befestigung der Kapstädter Gegend durch den Fremdling, nicht mehr die beiden Arten und ihre Gäste, Angehörige der Familie der Fühlern-fäher, irgendwo zu entdecken. Wo er auch suchte, er fand immer nur die fremde Ameisenart. Ob es unter den Ameisengästen der einheimischen Arten einigen gelungen ist, sich der neuen argentinischen Art anzupassen, ist noch nicht festgestellt worden. Kasman sagt ganz richtig, daß die Verschleppung der argentinischen Ameise ein Verhängnis großen Stils über die internationalen Beziehungen der Ameisengäste darstelle, den die Natur ange stellt hat.



Badische Chronik.

Karlsruhe, 31. Juli. Gegenüber Gerüchten, wonach Ermäßigungen...

Offenburg, 31. Juli. Für die am Donnerstag, den 1. Aug., stattfindende...

Freiburg, 31. Juli. Der im 65. Lebensjahr auf seinem Schloß...

Freiburg, 31. Juli. Das Erzbischofliche Ordinariat hat angeordnet...

Wittlingen, 31. Juli. Im Schwarzwald treiben augenblicklich Schwärmer...

Zur Versorgung mit Bohnen.

Karlsruhe, 30. Juli. Durch die Bekanntmachung der Reichsstelle...

Badischen Gemüßversorgung nur bewerkstelligt werden kann, wenn der Absatz...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 31. Juli.

a. Von Berlin nach Frankreich. Die Verbindung zwischen Berlin und den belagerten Gebieten...

h. Fortschreibung überall. Die Post- und Telegrafenbehörden werden in neutralen Ländern...

Sozialistische Einforderung der Kleiderbestandsliste. Inzwischen ist in einigen Häusern...

Erhöhung der Wehrstrafe. Wie wir hören, wird die Wehrstrafe vom 19. August ab wieder auf 200 Gr. erhöht werden.

Mieterverammlung. Auf die heute abend 8 1/2 Uhr im großen Rathensaal stattfindende öffentliche Mieterverammlung...

Vorträgen über die Lage der Mieter und über den Ausban des Miets...

Kaffee Bauer. Heute abend 8 Uhr findet wieder eines der beliebtesten...

Residenz-Theater (Waldfraße). Eva Secher erfreut sich von Film zu Film...

Luzern-Lichtspiele. Lya Mara und Erich Kaiser-Titz sind die Hauptdarsteller...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 30. Juli: Johann Pfisterer von Speyer, Bankbeamter in Speyer...

Todesfälle. 30. Juli: Karl, alt 1 Jahr 10 Monate 7 Tage, R. Carl Graf, Boharndorfer...

Neu eingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Buchhandlung, Liebermann & Co., Karlsruhe. Wildgemüse, Wildbrühe, Wildbier...

Wasserstand des Rheins.

Schaffersinsel, 31. Juli morgens 6 Uhr 2,20 m (30. Juli 2,33 m) Aehl, 31. Juli morgens 6 Uhr 3,03 m (30. Juli 3,22 m)...

Kaffee Odeon Großer Operetten-Abend

Donnerstag, d. 1. August abends 8 Uhr.

Palast-Lichtspiele. Herrenstraße, Telefon 2502. Ab heute: Ellen Rassow in Die an der Sonne verbrennen. Paul Heidemann und Käthe Haack in Wie er weint u. lacht. Die neuesten Kriegsberichte.

Colosseum. Voranzeige! 1. bis mit 4. August Kurzes Gastspiel „Der Oberbayern“ Näheres folgt. B24525

Kaffee Bauer. Heute Mittwoch 8 Uhr abds.: Großes Sonder-Konzert der verstärkten Kapelle. Leitung: Konzertmeisterin: Toni Graner. Programm: 1. Hochzeits-Marsch aus „Ein Sommernachtstraum“...

Raninchen-Zuchtverein (Stammverein) Karlsruhe. Sonntag, 4. August, vorm. 11 Uhr, im Kaisergarten (Kaiserallee) zweiter Kavinechen-Markl. Es dürfen nur bei künstlicher Nahrung oder Schlacht-tiere zum Markt gebracht werden.

LUXEM Lichtspiele. Kaiserstraße 166, Telefon 3985. Ab heute: Lya Mara und Erich Kaiser-Titz in Die Serenyl. Drama in 4 Akten nach einer Novelle von Otto Erich Hartleben. „Nach dem Opernball“ Lustspiel in 3 Akten. In den Hauptrollen: Hansi Dago und Gerhard Dammann. Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Städtisches Konzerthaus. Mittwoch, den 31. Juli 1918, 7/8 Uhr: „Der liebe Augustin“.

Ziehgurte - Plane und Beriemungen für Maschinengewehr-Wagen. Adler & Co., Charlottenburg 5, Fritschestraße 70.

Daniels Konfektionshaus. Tel. 1946 Wilhelmstr. 34, 1. Trepp. Tel. 1846 895 Grosse Auewahl. Keine Ladenspesen. Feldpostschachteln in jeder Größe, stabile Qualität, sowie alle übrigen Kartonnagen liefert. Mittelb. Papier-u. Pappenverarbeitungswerk Altschweier-Bühl i. Baden.

Heirats-Anskünfte!! Hygiene der Ehe. Arzt, Führer für Braut-u. Eheliche von Frauenarzt Dr. Zikel. Aus dem Inhalt: Frauen, die nicht heiraten sollten. Balthuskrankheit in der Ehe. Vorbeugung und Anstehungsschutz usw.

# Stärke

## - Leib-Hauswäsche

besorgt fortwährend  
(jetzt wieder mit kurzer Lieferfrist)  
Dampfwaschanstalt **Schorpp**  
Fernsprecher 725

Versand nach auswärts unter Nachnahme.

Annahmestellen:

**Karlsruhe:** Kaiser-Allee 37 (Anstalt), Rheinstraße 18, Gabelsbergerstraße 1, Schillerstraße 32, Kaiserstr. 34, 94, 243, Amalienstraße 15, Waldstraße 64, Jollystr. 1 (Hirschbrücke), Wilhelmstr. 32, Ludwig-Wilhelmstraße 5, Gerwigstr. 46;  
**Durlach:** Hauptstraße 15;  
**Rastatt:** Poststraße 6;  
**Bruchsal:** Wörthstraße 6. 8227

### Kaiserstraße 180

ist der 3. Stock, 6-9 Zimmer, für Wohn- od. Bürozwecke geeignet, sofort oder später sehr preiswert zu vermieten. Zu erfragen Kaiserallee 11, Zimmer 6.

### Büchlerinnen Arbeiterinnen

finden Beschäftigung.  
Dampfwäsch-Anstalt **Schorpp**, Kaiser-Allee 37.

### Mädchen

zum Erlernen im Schneiderei gesucht.  
**Strumpfnäherei**, Waldhornstraße 21, Stb.

### Stellen-Gewinne

Einde Vertrauensstellung als

### Privat-Sekretärin

Selbst zwei Jahren bei Betriebs-Direktion eines großen Maschinen- und Fabrikwerkes, Rheinland. Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. 924685 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Zimmer

an best. Herrn zu vermieten. 2 Zimmer, elektr. Licht, Bad, f. d. Zimmer zu vermieten. Baderstraße 18, III, links, ist ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. B24778

### Zimmer

an best. Herrn zu vermieten. 2 Zimmer, elektr. Licht, Bad, f. d. Zimmer zu vermieten. Baderstraße 17, part., gut möbl., arab. Zimmer ohne Gegenüber, sofort zu vermieten. B24783

### Zimmer

an best. Herrn zu vermieten. 2 Zimmer, elektr. Licht, Bad, f. d. Zimmer zu vermieten. Baderstraße 18, I, Stadt, nach Poststraße möbl. Zimmer mit Schreibtisch, evtl. Kamin, f. d. Zimmer zu vermieten. B24783

### Zimmer

an best. Herrn zu vermieten. 2 Zimmer, elektr. Licht, Bad, f. d. Zimmer zu vermieten. Baderstraße 34, III, ist ein möbl. Mansarde an ruh. f. d. Person zu vermieten. B24783

### Zimmer

an best. Herrn zu vermieten. 2 Zimmer, elektr. Licht, Bad, f. d. Zimmer zu vermieten. Baderstraße 29, 3. St., I, eleg. möbl. Zimmer mit guter Pension, elektr. Licht und Bad. B24783

### Zimmer

an best. Herrn zu vermieten. 2 Zimmer, elektr. Licht, Bad, f. d. Zimmer zu vermieten. Baderstraße 25, III, ist ein möbl. Zimmer m. Best. auf sof. od. 15. zu vermieten. B24746

### Zimmer

an best. Herrn zu vermieten. 2 Zimmer, elektr. Licht, Bad, f. d. Zimmer zu vermieten. Baderstraße 23, I, ist ein möbl. Zimmer in Nähe eines Bahnhofs zu vermieten. B24783

### Zimmer

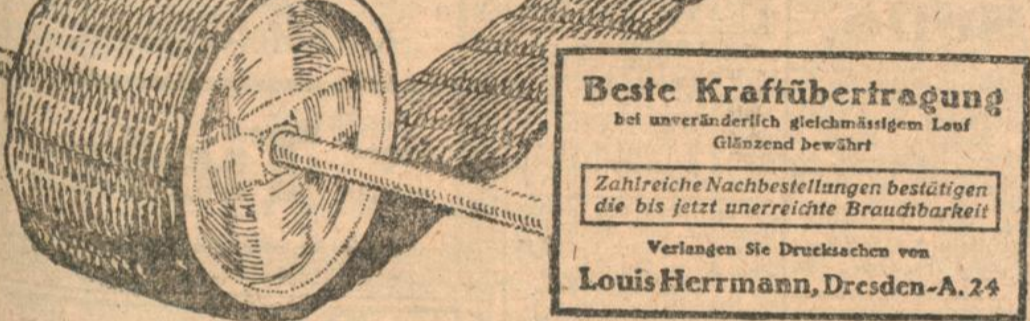
an best. Herrn zu vermieten. 2 Zimmer, elektr. Licht, Bad, f. d. Zimmer zu vermieten. Baderstraße 23, I, ist ein möbl. Zimmer in Nähe eines Bahnhofs zu vermieten. B24783

### Zimmer

an best. Herrn zu vermieten. 2 Zimmer, elektr. Licht, Bad, f. d. Zimmer zu vermieten. Baderstraße 23, I, ist ein möbl. Zimmer in Nähe eines Bahnhofs zu vermieten. B24783

## Drahtglieder-Treibriemen

mit weicher Lauffläche  
PATENT KANISS



**Beste Kraftübertragung**  
bei unveränderlich gleichmäßigem Lauf  
Glänzend bewährt  
Zahlreiche Nachstellungen bestätigen  
die bis jetzt unerreichte Brauchbarkeit  
Verlangen Sie Druckzettel von  
**Louis Herrmann, Dresden-A. 24**

Fachmännischen Rat geben: Papsch & Lenke, Frankfurt, Fsp.-Amt Hansa 9097.  
Vertreter für Nassau, Hessen, Baden und Pfalz.

### Hauptvertreter oder Platz-Inspektor

für Karlsruhe oder Umgebung  
von einer alten, gut eingeführten Lebensversicherung mit Anfall und Kapitalkauf gesucht.  
Angebote unter Nr. 9230 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir  
mehrere gelehrte  
**Werkzeugmacher, Mechaniker, Dreher und Schlosser,**  
sowie eine größere Anzahl  
**Hilfsarbeiter u. Hilfsarbeiterinnen.**  
**Unterberg & Helmle**  
Durlach (Baden).

### Metallformer

sofort gesucht. 8503a.2.2  
**Unterberg & Helmle**,  
Durlach (Baden).

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine  
größere Anzahl kräftiger  
**Männer u. Frauen**  
für verschiedene Betriebe bei der Stadterhaltung.  
Stadt- Arbeitsamt,  
Hilfsdienststelle Karlsruhe,  
Räbingerstr. 100. 2795\*

### Einige kräftige Hilfsarbeiter

können sofort eintreten bei  
**Bernhard Würzburger, Gerwigstr. 51.**

Zum sof. Eintritt suche ich mehrere redewandende  
**Reisedamen**  
zur Besuche von Verwandtschaft. Auch Kriegsweiber  
mit freiem Verkehren werden berücksichtigt.  
Zu melden Mittwoch 3-6 u. Donnerstag 11-1 II.  
**B. Luppert, Hotel Friedrichshof, Zimmer 15.**

### Kostümbüchlerinnen

sucht evtl. auch nur halbe Tage  
**Färberei K. Timeus**  
Marienstraße 19 21. 9340.8.2

### Junge Mädchen

finden Beschäftigung bei  
**A. Braun & Co., Waldstr. 28.**

### Modistin!

kräftige Arbeiterin,  
welche gut garniert, und  
eine Arbeiterin sofort  
oder später in H. Gehärtle  
gesucht. Angebote mit  
Bild, Zeugnisabschriften  
und Gehaltsangabe erbet.  
Frau Feine, Forzheim,  
Bismarckstr. 18. 3501a

### Waschfrauen

einige kräftige find.  
sofort Beschäftigung.  
**Färberei D. Lasch,**  
Sophtenstr. 28.

### Schneiderinnen

fl. gezeichneten suchen  
**Deonhard Gref,**  
Marienstr. 27.

### Kostümbüchlerinnen

Hilfsarbeiter  
Hilfsarbeiterinnen  
finden sofort Beschäftigung.  
**Färberei D. Lasch,**  
Sophtenstr. 28.

### Kräftige Frau

findet Beschäftigung im  
Haus. B24206  
Zu sofort gesucht Reich,  
laubere  
**Monatsfrau.**  
9311  
Ferdstr. 1, III.

### Mädchen

finden Beschäftigung bei  
**L. Geißendörfer,**  
9294 G. m. B. S.  
Feldstraße 70.  
**Monatsfrau**  
od. Mädchen für 3 halbe  
Tage in der Woche ge-  
sucht. B24504  
Rathstr. 24, 3. St.

### Frauen und Burschen

zum Fensterräumen ge-  
sucht. 9140\*  
**F. W. Mieth,**  
Bismarckstr. 132a.

### W. I. B. - Telegramme

Band 7 und 8.  
256 Druckseiten kart.  
Die überaus günstige Aufnahme, welche die Bände 1 bis 6 gefunden haben, veranlaßt uns, jetzt den 7. und 8. Band herauszugeben, der die Kriegsergebnisse vom 19. Dezember 1916 bis 31. März 1917 und 1. April 1917 bis 8. Juni 1917 umfaßt.  
Das Buch besitzt auch für die fernste Zukunft historisches Wert u. unveranschlagtes Interesse.  
Es sollte daher in keinem Hause fehlen.  
Preis per Stück nur 70 Pfg. durch unsere Geschäftsstellen u. Zeitungsboten zu beziehen.  
(Nach auswärts 80 Pfg. portofrei).  
Verlag der „Bad. Presse“, Karlsruhe.

### Technikum Konstanz

am Bodensee.  
Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen und Architektur. 1918/19.  
Semesterbeginn: 15. Okt.  
Programme kostenlos.  
Schwächen erhalten  
Schwächen der Hand.  
**Blind - Saum**  
und andere feste Stoffe,  
neu oder gebraucht (besonders im Ausverkauf) zu  
billigen Preisen. Kauf  
**H. Dornheim**  
Durlacherstraße 101.

### Heizer und Maschinist

welcher möglichst mit elektrischer Drehstromanlage vertraut ist, gesucht.  
Angebote unter Aufsicht der Lohnsprüche, Alter und militärische Befähigung zu richten an die  
**Carl Bär**  
Karlsruhe, Friedemannstr. 15, III.

### W. I. B. - Telegramme

Band 7 und 8.  
256 Druckseiten kart.  
Die überaus günstige Aufnahme, welche die Bände 1 bis 6 gefunden haben, veranlaßt uns, jetzt den 7. und 8. Band herauszugeben, der die Kriegsergebnisse vom 19. Dezember 1916 bis 31. März 1917 und 1. April 1917 bis 8. Juni 1917 umfaßt.  
Das Buch besitzt auch für die fernste Zukunft historisches Wert u. unveranschlagtes Interesse.  
Es sollte daher in keinem Hause fehlen.  
Preis per Stück nur 70 Pfg. durch unsere Geschäftsstellen u. Zeitungsboten zu beziehen.  
(Nach auswärts 80 Pfg. portofrei).  
Verlag der „Bad. Presse“, Karlsruhe.

### Melker

Ein tüchtiger  
zu 8 Kühen täglich oder in 8 Tagen gesucht.  
**Carl Bär**  
Ruhaus Friedenweiler,  
b. Neustadt (Bad).

### Junge od. Mädchen

zum Ausstricken für einige Stunden täglich gesucht.  
**Wilh. Bauer,**  
Kaiserstr. 81.  
Einige tüchtige, jüngere

### Fräulein

mit guter Büropraxis für sofort gesucht.  
Vorbereitung bornittags zwischen 11 und 12 Uhr unter Vorlage schriftlicher Bewerbungs- und Gehaltsangaben, Lebenslauf und Zeugnisabschriften (keine Anfängerin). 9364  
**Kriegsflugsbau- u. Werkzeughaus Baden,**  
Danz u. Nachschubstelle  
Karlsruhe (Baden),  
Ebenhauserstr. 45, 2. Stock.  
Gesucht wird eine ge-  
heime  
**Stenographin**  
oder Stenographin  
für sofort, ein- oder voll-  
täglich od. nur halbweilich.  
Angebote unter Nr. 9280  
an die „Bad. Presse“ erbeten.

### U.S. Köchinnen, Zimmermädchen

Saus, Kinder, Küchen-,  
sowie Kleinküchen für  
hier und auswärts ge-  
sucht durch Frau Urban  
Schmid Witwe und  
Grethe Schmid, ge-  
werbsmäßige Stellener-  
mittlerinnen, Erbprin-  
zenstraße 27, Eingang  
Bürgerstraße. Gebrü-  
det 1879. B24796

### Köchin und Zimmermädchen

für Haushalt von 2 Pers.,  
Frau von Selchow,  
9360  
Kriegstr. 97.

### Besseres Mädchen oder Kindergärtnerin

für nachmittags zu 2 Kin-  
dern auf sofort gesucht.  
**Weil, Kaiserstr. 144.**

### Mädchen

dem Gehälter geboten  
ist, das Kochen zu erler-  
nen, findet sofort oder a.  
1. Aug. Stellung in aus-  
nehm. einf. Hause. 9040  
Kaiserstr. 30, 2 Treppen.

### Jüngeres Mädchen

findet sofort oder später  
zu Stelle. B24907  
Amalienstr. 20, II.

### Mädchen

für den Haus-  
halt auf sofort ge-  
sucht. B24974  
Fr. Günther, Badstr. 41.

### Büchererin

erste u. zweite Arbeiterin,  
Geheimdeckerin,  
Bismarckstr.

### Zeitungs-Trägerinnen

fleißige, ehrliche, für die Weststadt  
gesucht!  
**Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**

### Mädchen

zum Ausstricken für einige Stunden täglich gesucht.  
**Wilh. Bauer,**  
Kaiserstr. 81.  
Einige tüchtige, jüngere

Badische Landesbibliothek

### Bahlinie Forzheim-Durlach

in Nähe eines Bahnhofs  
wird eine  
Fabrik oder  
passendes Gebäude  
mit mindestens 25-30  
Fenstern und mögl. elek-  
trischem Anschlag zu mi-  
eten oder zu kaufen ge-  
sucht. Angebote mit näheren  
Angaben über Größe, Lage,  
Preis zu richten unter  
Nr. 9300a an die Geschäfts-  
stelle der „Bad. Presse“.

### Wohnung ges.

4-5 Zimmer od. hal-  
biert. Angebote mit nä-  
heren Angaben und Preis  
an Fr. Cobay, Eisen-  
Sekretär, Kauba (Baden).  
10 Mr. Beholdung dem-  
entz., welcher mir eine  
schöne 2-Zimmerwohnung  
berücksichtigt, auf sofort oder  
1. Oktober. Offert zu be-  
zogen: auch Durlach od.  
München, wenn an  
5. St. d.  
Angebote u. Nr. B24676  
an die „Bad. Presse“ erbeten.  
Auf 1. Sept. oder 1. Okt.  
möblierte 2 oder 3 Zim-  
merwohnung von kinder-  
liebender, höherer Beam-  
ter, in Karlsruhe oder  
Umgebung gesucht.  
Angebote mit Preis u.  
Nr. B24514 an die „Bad.  
Presse“ erbeten.

### Fräulein

16 Jahre alt, mit Tochter-  
schulbildung. Stelle zu  
einem Kind oder zur Mit-  
hilfe im Haushalt, auf  
dem Lande bevorzugt. An-  
gebote unter Nr. B24735  
an die Geschäftsstelle der  
„Bad. Presse“.

### Frau gewissenhafter

Handarbeit f. a. Tag. An-  
gebote mit Nr. B24776 an  
die „Bad. Presse“ erbeten.

### Zahnmediker-Lehrling

m. Vorbildung sucht Lehr-  
stelle bei allerneuestem  
Dentist(in). Angeb. unter  
Nr. B24226 an die Ge-  
schäftsstelle d. Bad. Presse.

### Zu vermieten

Stapel 30, Ladenlokal mit  
Büro, sowie Kellerräume  
mit Aufzug u. Stallung  
auf 1. Oktober zu verm.  
Angebot von 8-12 u.  
3-5 Uhr. Näh. bei er-  
ster Stod. rechts. B2488

### Große Lagerräume

mit Büroräumen sofort  
zu vermieten. Näheres  
B24781 Amalienstr. 47.

### Werkstätte

hell u. geräumig, auch zur  
Aufbewahrung v. Möbel,  
sof. zu verm. Bürgerstr. 21.  
Näheres unter Nr. 8906  
in der Geschäftsstelle der  
„Badischen Presse“ oder  
Friedstr. 166, I. Stod.

### Gäßchenstr. 23

ist eine moderne 6 Zim-  
mer-Wohnung mit elektr.  
Licht, Zentral-Heizung auf  
1. Oktober zu vermieten.  
Näheres zu erfragen  
im 2. Stod. B24375.2.2

### Entmöbl. Zimmer

an best. Herrn zu vermiet.  
Adresse zu erfragen unter  
B24509 in der Geschäfts-  
stelle der „Bad. Presse“.

### Fräulein sucht ein

möbl. Zimmer.  
Angebote u. Nr. B24723  
an die Geschäftsstelle der  
„Bad. Presse“ erbeten.  
Jünger Herr sucht am  
15. August möbliertes  
Zimmer mit mögl. elek-  
tr. Licht zu vermieten.  
Angebote mit Preis  
gabe unter Nr. B24723  
an die Geschäftsstelle der  
„Bad. Presse“ erbeten.

